

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 25.04.2017

Stadtpark darf kein Campingplatz für linke Chaoten werden

Die CDU im Bezirk Hamburg-Nord spricht sich klar gegen eine Nutzung des Stadtparks als politisches Camp durch G20-Gegner aus. Leider zeigen die Erfahrungen vorheriger G-20-Gipfel, wie groß das Gewaltpotenzial vieler Gegner ist und welche Verwüstungen dort hinterlassen wurden. In den Stadtpark wurde als überregionale grüne Lunge des Bezirks zum gerade zurückliegenden 100. Geburtstag viel investiert. Die Infrastruktur des Parks ist für einen Großcampingplatz völlig ungeeignet.

Offenbar geht es dem Bündnis „Rise up“ auch nicht um friedliches Camping, sondern um die „Schaffung eines Ortes des Widerstands und Protests“.

Hierzu Dr. Andreas Schott, Fraktionsvorsitzender: „Der Stadtpark muss ein Ort der Ruhe und Erholung für alle Hamburger bleiben. Wir erwarten, dass der Senat eine Genehmigung für ein antikapitalistisches Protestcamp verweigert. Es ist nicht die Aufgabe der Stadt, solche Pläne zu unterstützen.“

Auch Christoph Ploß, stv. Fraktionsvorsitzender und CDU-Kreisvorsitzender in Nord, findet: „Ein Szenario mit angezündeten Autos und eingeschlagenen Fensterscheiben brauchen wir in Winterhude ebenso wenig wie einen verwüsteten Stadtpark. Ein Camp auf der Festwiese im Stadtpark lehnen wir entschieden ab.“



Dr. Andreas Schott, Fraktionsvorsitzender



Christoph Ploß, stv. Fraktionsvorsitzender
und CDU-Kreisvorsitzender

Für Rückfragen:

Fraktionsbüro:
Telefon: 040-465371